



TOP 5: Förderrichtlinie des Landkreises Lüneburg für die energetische Sanierung von Nicht-Wohngebäuden

Förderrichtlinie des Landkreises Lüneburg für die energetische Sanierung von Nicht-Wohngebäuden

Beschlussvorschlag

Die Förderrichtlinie wird in der vorliegenden Fassung vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes beschlossen.





TOP 6: Überarbeitung der Richtlinie über die finanzielle Förderung von Machbarkeitsstudien zur kommunalen Wärmeplanung im Landkreis Lüneburg und Initialberatung „Energetische Quartiersentwicklung“

Richtlinie über die finanzielle Förderung von Machbarkeitsstudien zur kommunalen Wärmeplanung im Landkreis Lüneburg und Initialberatung „Energetische Quartiersentwicklung“

Änderungen

- Maßnahmen
 - Wärmeplanung = gesetzliche Pflicht
 - Initial- und Fachplanung = Trennung schwierig, gängiger Bestandteil
- Förderhöhe
 - Einheitlich 10.000 Euro
- Formalitäten
 - Fristen
 - Sortierung



Richtlinie über die finanzielle Förderung von Machbarkeitsstudien zur kommunalen Wärmeplanung im Landkreis Lüneburg und Initialberatung „Energetische Quartiersentwicklung“

Beschlussvorschlag

1. Die Änderungsvorschläge der Verwaltung zur Richtlinie über die finanzielle Förderung von Machbarkeitsstudien zur kommunalen Wärmewende im Landkreis Lüneburg (vorher: Richtlinie über die finanzielle Förderung von Machbarkeitsstudien zur kommunalen Wärmeplanung im Landkreis Lüneburg und Initialberatung 'energetische Quartiersentwicklung') werden angenommen. Die Mittel stehen jährlich im Strukturentwicklungsfonds, Sparte Klimaschutz, bereit.
2. Die Verwaltung wird berechtigt, eingehende Anträge mit einer Fördersumme von bis zu 5.000 Euro (brutto) eigenständig ohne zusätzlichen Beschluss zu bewilligen. Im 4. Quartal oder sobald die Gesamtfördersumme erreicht ist, berichtet die Verwaltung zusammenfassend über die bewilligten Anträge.



TOP 7: Fortführung des European Energy Award (eea) im Programm Klimakommune

Fortführung des **eea** als **Klimakommune**

Was bisher geschah

- Kündigung des EEA in Deutschland durch B.&S.U.
- Großes Interesse, das Programm in Deutschland weiterzuführen
- Gründung des Vereins „Klimakommune Deutschland e.V.“
- Zusammenarbeit mit europäischem eea-Trägerverein und der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) als Geschäftsführung
- Nachfolgeprogramm für den eea als Klimakommune (bzw. als *Klimalandkreis*)

Fortführung des **eea** als **Klimakommune**



KLIMALANDKREIS

Programm: **Klimalandkreis** Prozessorientiert



- als Bestandteil des internationalen **European Energy Awards**
- 4-Jahres-**Managementzyklus** wie bisher (inkl. internen/ externen Audits)
- Nutzung des **eea-Management Tools** inkl. KLIMAANPASSUNG
- **Klimacoach** als Begleitung (*ehemals eea-Beraterin*)
- **Klimafahrplan** als Maßnahmenkatalog (*ehemals EPAP*)
- Zertifizierung als internationale **eea-(Gold)-Kommune** möglich
- Zertifizierung als **Klimalandkreis** möglich

Programmkosten Klimakommune

KLIMALANDKREIS

European
energy award **GOLD**

Posten	Betrag pro Jahr
Mitgliedsbeitrag	1.000 €
Programmbeitrag	1.700 €
Toolkosten	eea Tool: 300 € Klimaschutz-Planer Bündellizenz: 3.900 €
Beratungskosten	ca. $\frac{1}{4} \cdot 13.000 \text{ €}$ (2 Audits): 3.000 €
Externes Audit (alle 4 Jahre)	$\frac{1}{4} \cdot 4.000 \text{ €}$ (eea Gold) = 1.000 €
Gesamtkosten pro Jahr als Mitglied	10.900 €

eea bisher:
ca. 13.650 € / Jahr



Fortführung des eea als Klimakommune



Nächste Schritte nach Beschluss:

- Mitgliedschaft beantragen
- Klimacoach wählen
- Klimacoach beauftragen = Programmbeitritt (Vertrag mit Klimacoach)
- 2027: Ist-Zustand übertragen und aktualisieren, Gold-Audit vorbereiten
- 2028: Gold-Audit (Zertifizierung)

Fortführung des **eea** als **Klimakommune**

Beschlussvorschlag:

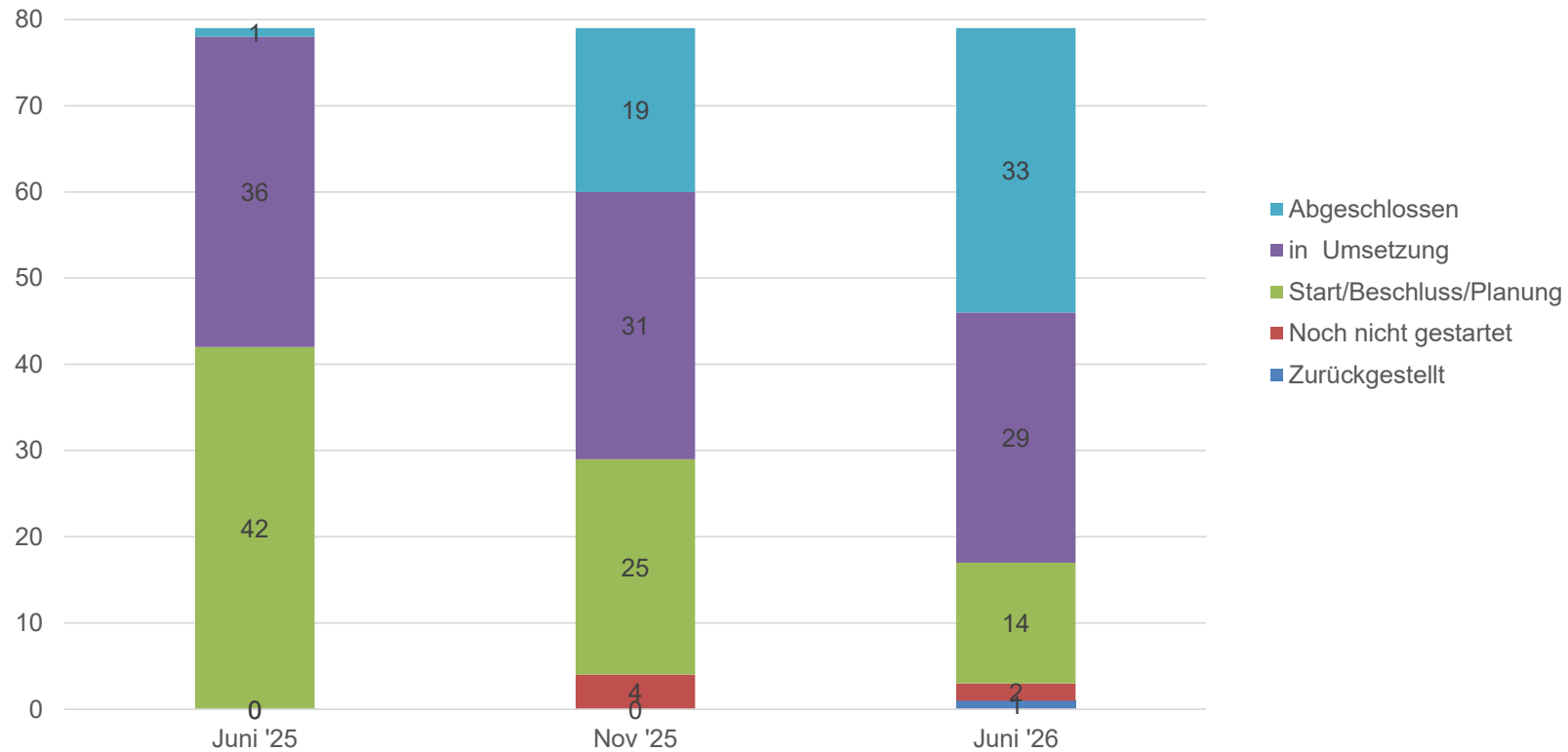
Der Landkreis Lüneburg tritt dem Verein Klimakommune Deutschland e.V. bei.
Der Landkreis Lüneburg nimmt am Programm „Klimakommune prozessorientiert“ teil.





TOP 8: Aktueller Stand EPAP 2025 (Stand: 01.06.2026)

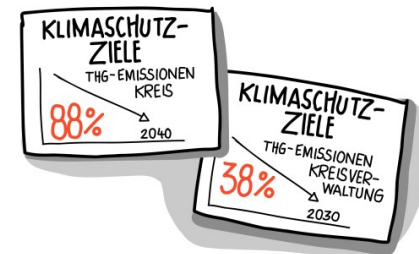
Aktuelle Umsetzungsstand EPAP 2025 (Stand: 01.06.2026)



Nächste Schritte

Neuer Beschluss EPAP/ Klimafahrplan (mit neuen Maßnahmen) voraussichtlich 2027

- Vorstellung Treibhausgasbilanz für das Kreisgebiet und die Kreisverwaltung im 4.QT / 2026
- Abgleich mit Teilzielen und Zielindikatoren des Klimaschutzkonzepts
- Entwicklung neuer zielführender Maßnahmen
- Beschluss „Klimafahrplan 2027“ (Fortsetzung nach EPAP 2025 und EPAP 2022)





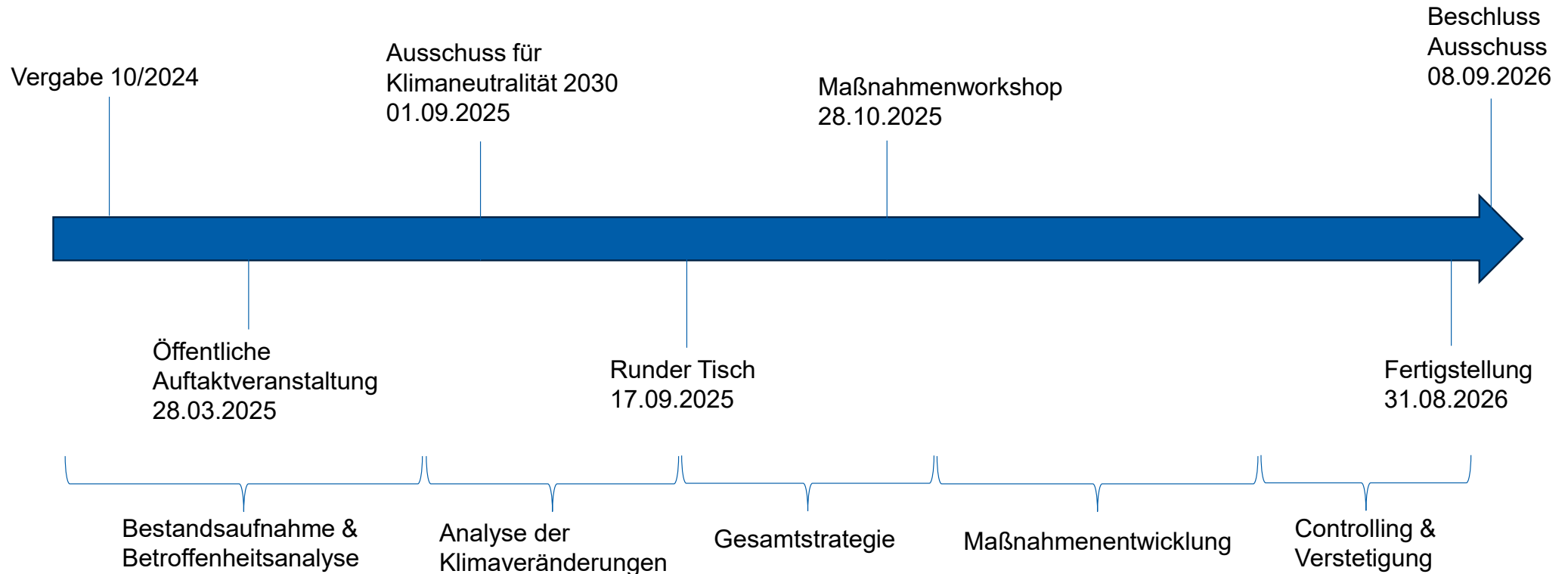
TOP 9: Bericht zum aktuellen Stand des Klimaanpassungskonzepts (hier insb. Maßnahmen)

Niedersächsisches Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes und zur Minderung der Folgen des Klimawandels (NKlimaG) - Klimaanpassung

§ 26 NKlimaG - Klimaanpassungskonzepte

- Landkreise verpflichtet, bis zum 31.12.2028 Klimaanpassungskonzepte für ihr Kreisgebiet aufzustellen und zu beschließen
 - Inhaltliche Vorgaben durch DAS-Förderung erfüllt
 - Alle fünf Jahre Fortschreibung und neuer Beschluss
 - Übermittlung an Nds. Umweltministerium
- Landkreise verpflichtet, ab 1.1.2027 ein Klimaanpassungsmanagement einzuführen im Umfang von einer Vollzeitstelle
- Konnexitätszahlung vom Land i.H.v. einmalig 50.000€ in 2027 sowie Mittel für Personalstelle

Prozess der Konzepterstellung



Maßnahmen – Cluster Menschliche Gesundheit



Maßnahmenkürzel	Maßnahmentitel
M1	Hitzeaktionsplanung M1.1 Erstellung eines Musterhitzeaktionsplans für die Kommunen im Landkreis Lüneburg M1.2 Etablierung von Hitzefrühwarnsystemen M1.3 Verbesserung des Trinkwasserangebots der Kreisverwaltung M1.4 Bedarfsprüfung und u.U. Einführung eines Hitzetelefons
M2	Förderung des Hitzeschutzes in sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen M2.1 Untersuchung der Hitzebelastung in den Schulen des Landkreises Lüneburg M2.2 Unterstützung bei der Umsetzung von Hitzeschutz
M3	Weiterentwicklung der Gesundheitsberichterstattung durch den Landkreis Lüneburg auf klimawandelbedingte Krankheiten

Maßnahmen – Cluster Biologische Vielfalt

Maßnahmenkürzel	Maßnahmentitel
BV1	Förderung von Wasserrückhalt und Grundwasserneubildung in der gesamten Landschaft
	BV1.1 Zusammenarbeit mit dem Wasserforum zum Thema Wasserrückhalt BV1.2 Identifikation von Potenzialräumen zum Wasserrückhalt und Grundwasser
BV2	Klimaangepasste Gestaltung der kreiseigenen Grünflächen
	BV2.1 Klimaangepasste Gestaltung und Pflege der kreiseigenen Rasen- und Pflanzflächen BV2.2 Klimaangepasstes Straßenbegleitgrün an den Kreisstraßen
BV3	Stärkung des Biotopverbundes und Verbesserung der Fließgewässerentwicklung



Maßnahmen – Cluster Bauen und Infrastruktur



Maßnahmenkürzel	Maßnahmentitel
Bul1	Förderung der Klimaanpassung auf kreiseigenen Liegenschaften
	Bul1.1 Integration von Klimaanpassungsmaßnahmen in den Sanierungsplan für kreiseigene Liegenschaften
	Bul1.2 Prüfung und Umsetzung weiterer Dachbegrünungen an kreiseigenen Liegenschaften
Bul2	Förderung der Bodenentsiegelung auf kreiseigenen Liegenschaften und Minimierung der Neuversiegelung
	Bul2.1 Erstellung eines Entsiegelungsplans für kreiseigene Liegenschaften
	Bul2.2 Wiederherstellung der Bodenfunktionen und des Bodenschutzes auf kreiseigenen Liegenschaften
Bul3	Erstellung eines interkommunalen Starkregenvorsorgekonzepts
Bul4	Prüfung der Installation von Förderprogrammen für Themen der Klimaanpassung
Bul5	Klimaangepasste Haltestellen und Schattenplätze
	Bul 5.1 Klimaangepasste Haltestellen für den ÖPNV
	Bul 5.2 Schattenplätze an Rad- und Wanderwegen
Bul6	Förderung von Klimaanpassung in der Wirtschaft
	Bul6.1 Veranstaltungen und Workshops für Unternehmen zur Integration von Klimaanpassung
	Bul6.2 Integration von Klimaanpassung bei der Ansprache von Unternehmen
	Bul6.3 Dialog mit Betrieben zu Leistungen zur Klimaanpassung
	Bul6.4 Planung und Umsetzung eines Modellprojekts der Klimaanpassung auf Gewerbeflächen

Maßnahmen - Querschnitt



Maßnahmenkürzel	Maßnahmentitel
Q1	Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen
	Q1.1 Informationsbereitstellung für Bürgerinnen und Bürger Q1.2 Informations-/Austauschveranstaltungen für und mit externen Fachakteuren
Q2	Zusammenarbeit mit den Kommunen im Landkreis Lüneburg
	Q2.1 Veranstaltungen für Kommunen Q2.2 Informationsmaterialien für Kommunen Q2.3 Gemeinsame Angebote für Bürgerinnen und Bürger mit den Kommunen
	Verankerung der Klimaanpassung in der Kreisverwaltung
Q3	Q3.1 Gründung eines fachdienstübergreifenden Teams „Klimaanpassung“
	Q3.2 Einrichtung eines Controllingsystems
	Q3.3 Verankerung von Klimaanpassung im RROP
	Q3.4 Weiterentwicklung des Bereichs Klimaanpassung im KlimaCheck für Beschlussvorlagen in Allris
	Q3.5 Schulung der Mitarbeitenden der Kreisverwaltung



TOP 10: Bericht über die Begleitung eines Konvois zur Fertigstellung der kommunalen Wärmeplanung im Landkreis Lüneburg

Grün= Konvoi-Kommunen

Wärmepläne fertiggestellt

Hansestadt Lüneburg (OCF, NKlimaG 2024)

Gemeinde Adendorf (Wärmeschmiede, ZUG)

SG Bardowick (IPSyscon/Enercity, ZUG)

SG Dahlenburg (Averdung, ZUG)

SG Scharnebeck (Energieingenieure, ZUG)

Konvoi

SG Amelinghausen

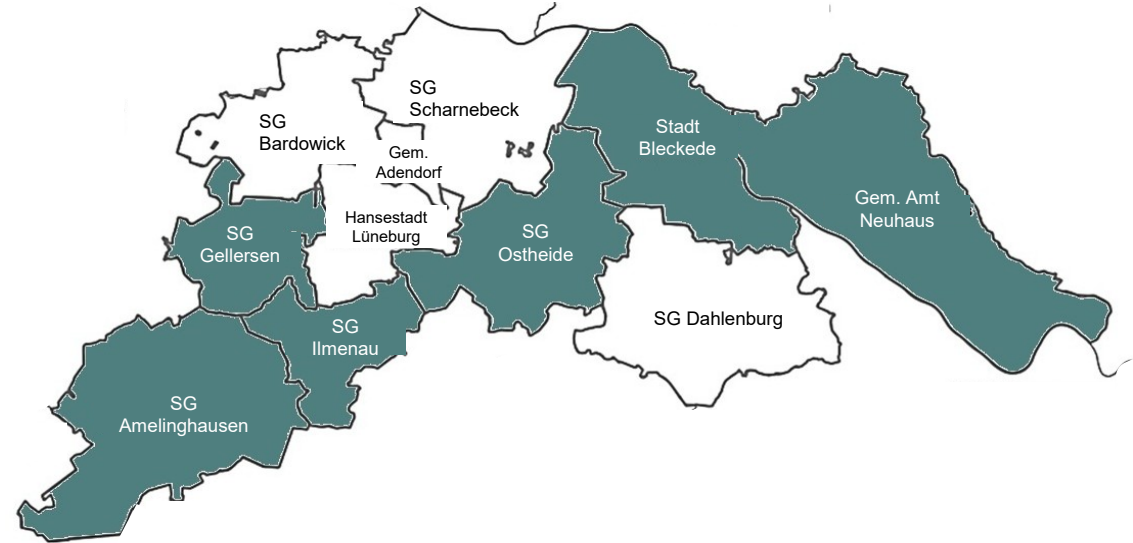
Gem. Amt Neuhaus

Stadt Bleckede

SG Gellersen

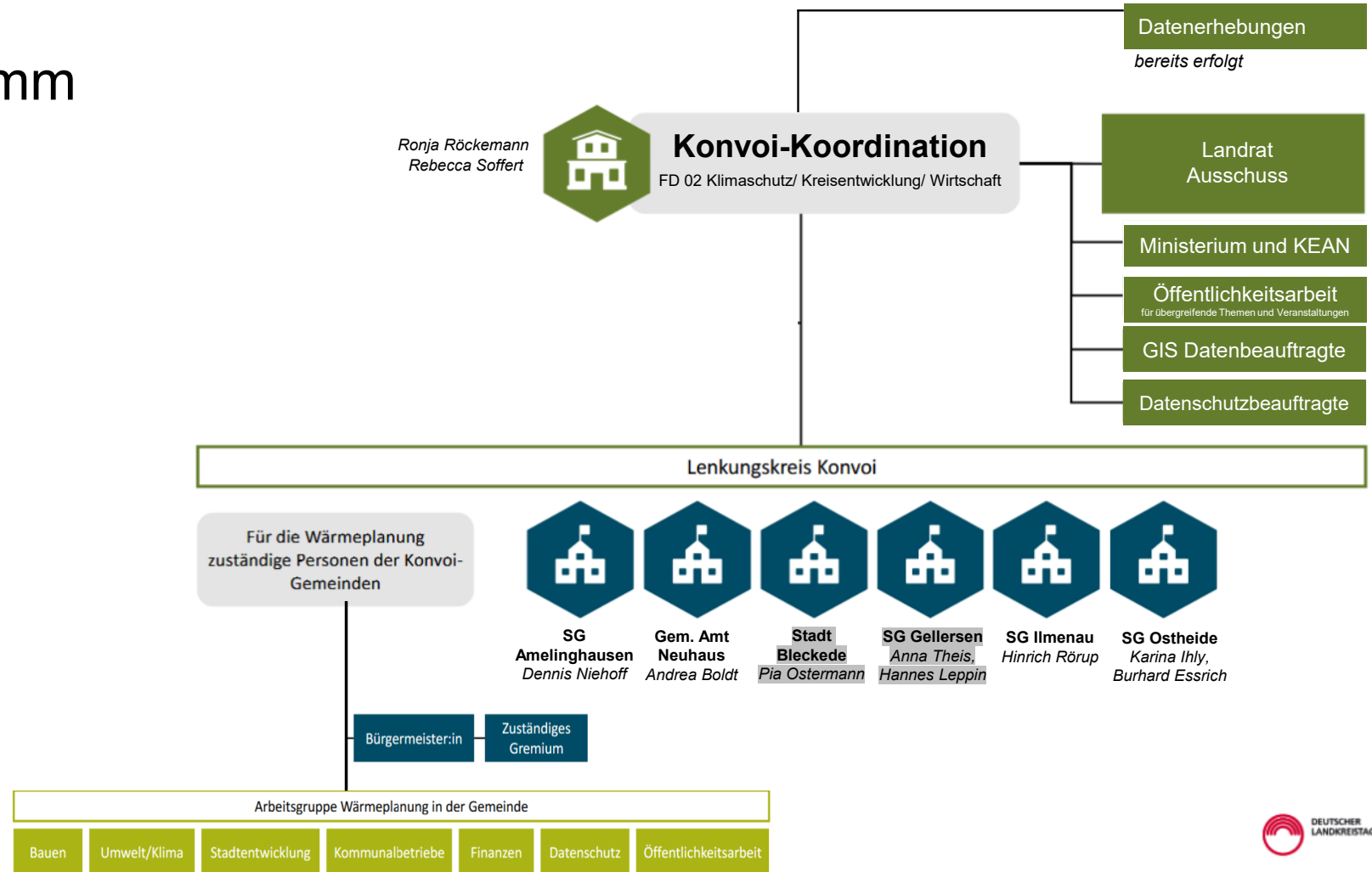
SG Ilmenau

SG Ostheide

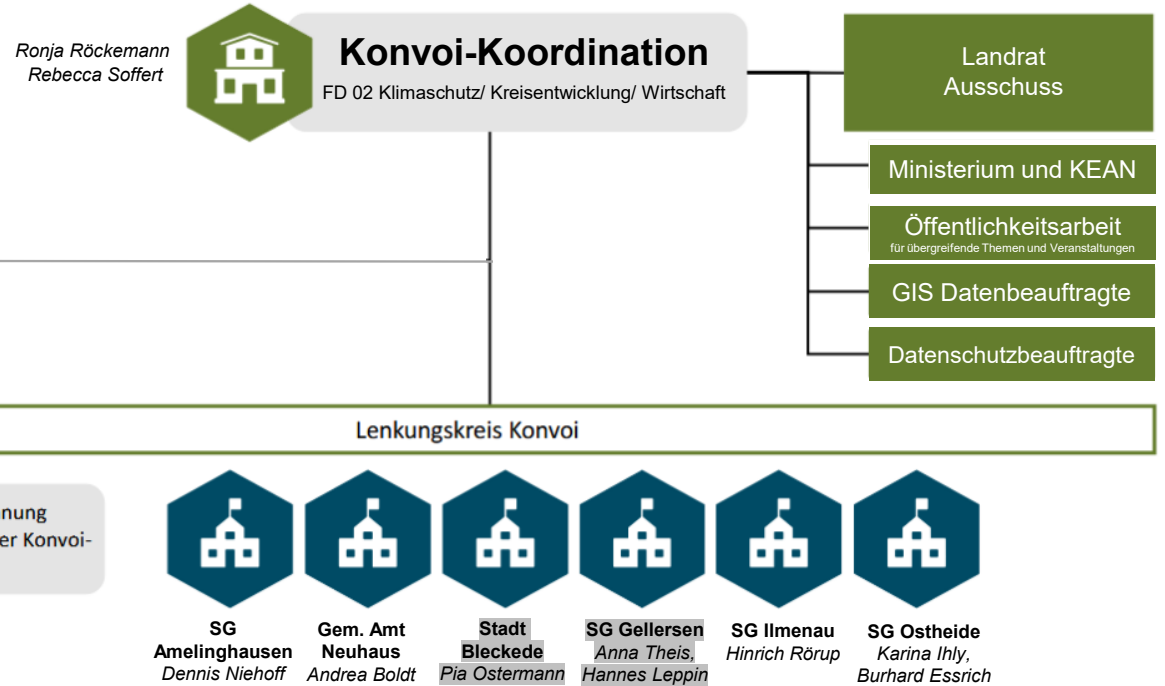


- Jede Kommune erstellt einen eigenen Wärmeplan
- Synergien im Verfahren und in den Texten
- Konzentration auf Maßnahmen für dezentrale Versorgung

Organigramm



Organigramm



(Noch) geltendes Recht



- Inkrafttreten: 01.01.2024
- Pflicht für alle: Strategie für klimaneutrale Wärmeversorgung
- Frist (unter 100.000 EW): **30.06.2028**
- verkürztes Verfahren (§14 WPG)



65%-Regel



- Inkrafttreten: **01.01.2026**
- **Zieljahr 2040**
- §24 Konnexität
Erstaufstellung: **3 x 30.000€ + 3x 0,9€ * EW**
Fortschreibung: 17.500€ + 0,15 € * EW (max. 2x)
- **Konvoi** (§ 20 Abs. 2 NKlimaG)
- vereinfachtes Verfahren (unter 10.000 EW, §21NKlimaG)

Entwurf GModG und Novelle WPG



- Inkrafttreten **geplant: 01.12.2026**
- Pflicht für alle: Strategie für klimaneutrale Wärmeversorgung
- Frist (unter 100.000 EW): 30.06.2028
- verkürztes Verfahren (§14 WPG)



~~65%-Regel~~



- **NEU: „Kleine Wärmeplanung“ (§22a, Anlage 2 VII)**

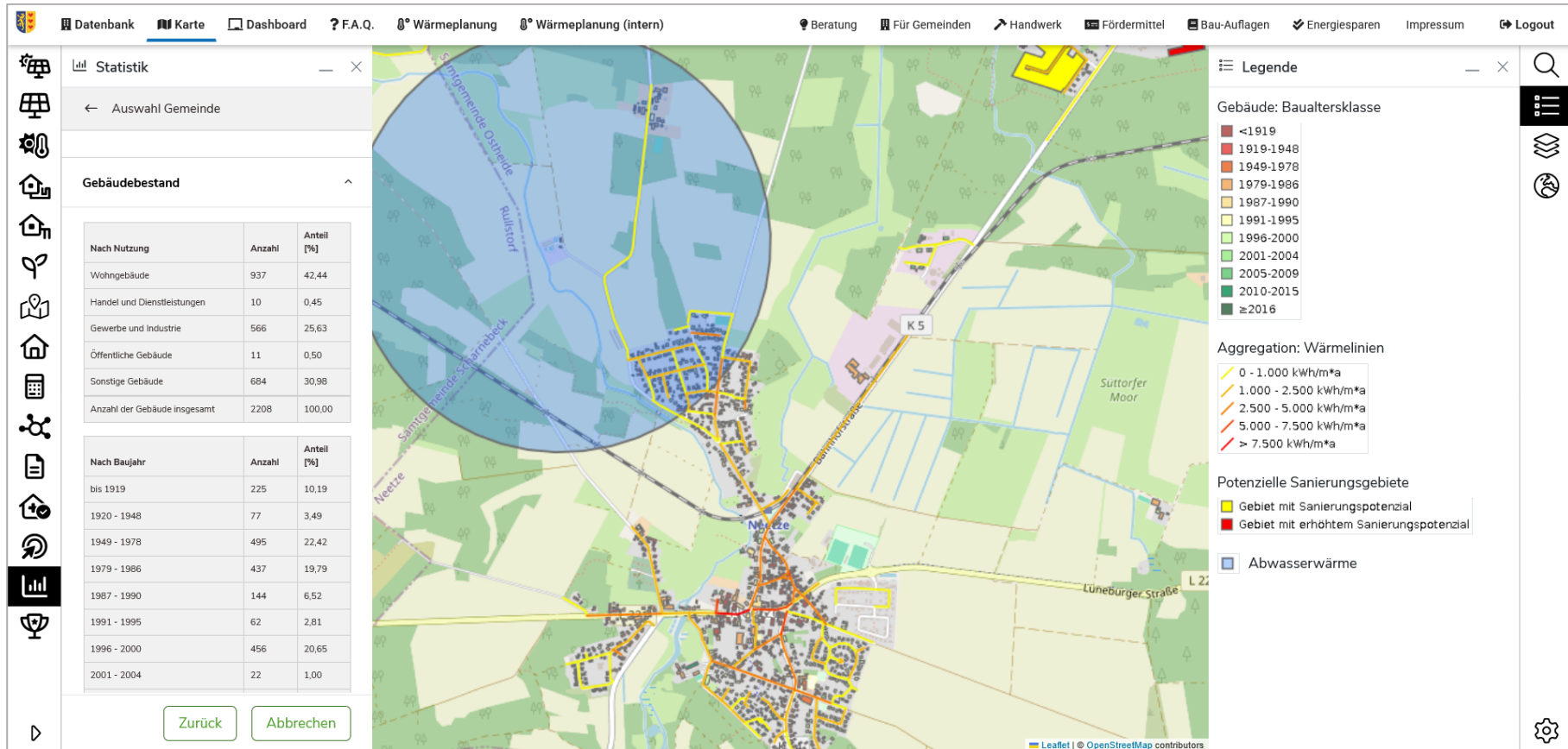
Soll ohne Novelle NKlimaG wirksam werden → Anwendung in den Konvoi-Kommunen



- Inkrafttreten: 01.01.2026
- Planungsverantwortlich = Samtgemeinden
- Zieljahr 2040
- §24 Konnexität
- ? Erstaufstellung: $3 \times 30.000\text{€} + 3 \times 0,9\text{€} \times \text{EW}$
- Fortschreibung: $17.500\text{€} + 0,15 \text{€} \times \text{EW (max. 2x)}$
- Konvoi (§ 20 Abs. 2 NKlimaG)
- vereinfachtes Verfahren (unter 10.000 EW, §21NKlimaG)

→ Einschätzung: Unproblematisch, da der Konvoi ausgesprochen kostengünstig arbeitet

Einsatz des Klimaportals **Bsp. Neetze**



Wie kommen wir zu guten Maßnahmen? Lebensrealitäten in den Fokus



Die Persona-Analyse des Sozial-Klimarat: Deutsche Haushalte und ihre Anpassungsfähigkeit in der Klimatransformation

<https://sozial-klimarat.de/persona-analyse/>



MAX MEINHARD

ANTEIL DER HAUSHALTE



PERSONEN PRO HAUSHALT



Generation Wärmepumpe

Diese Gruppe hat in die eigene Klimaneutralität investiert. Der Energiebedarf der Haushalte ist gering. Die Gebäude werden mit Strom geheizt. Aufgrund der ordentlichen finanziellen Situation hat der Umstieg auf E-Mobilität begonnen.

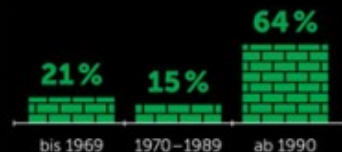
WOHNLAGE



GEBÄUDEFORM



BAUJAHR WOHNGEBÄUDE



ENERGIEFORM



ENERGIEBEDARF



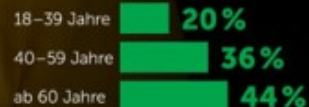
WOHNEN



NETTO-ÄQUIVALENZEINKOMMEN



ALTER



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT



E-AUTO-ANTEIL



BY AI
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

PETRA KRÖMER

ANTEIL DER HAUSHALTE



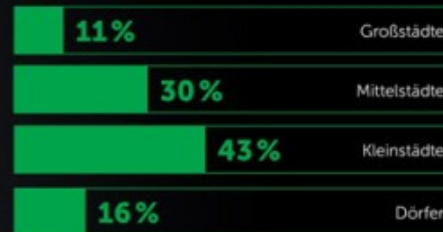
PERSONEN PRO HAUSHALT



Familien im Neubau mit guten Einkommen

Diese Gruppe besitzt ein Haus neueren Baujahrs, das entsprechend wenig Energie verbraucht. Aufgrund der geringen Investitionsbedarfe und ordentlichen Einkommen können sie aus eigener Kraft klimaneutral werden. Das gilt auch für den Umstieg auf E-Autos.

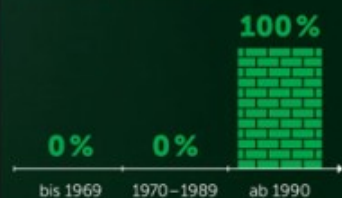
WOHNLAGE



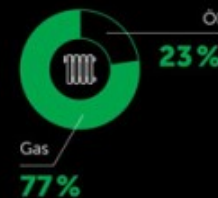
GEBÄUDEFORM



BAUJAHR WOHNGEBÄUDE



ENERGIEFORM



ENERGIEBEDARF



WOHNEN



NETTO-ÄQUIVALENZEINKOMMEN



ALTER



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT



E-AUTO-ANTEIL



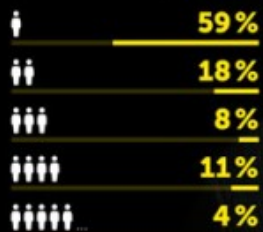
NIKLAS RÖNNE

ANTEIL DER HAUSHALTE



PERSONEN PRO HAUSHALT

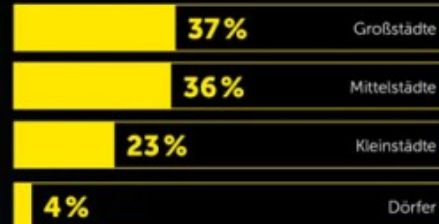
Ø **1,85**



Eigentumswohnungsbesitzer

Diese Gruppe besitzt eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. Dadurch hat sie Koordinationsprobleme. Bei allen Investitionen in die Klimaneutralität muss Einigkeit innerhalb der Eigentümergemeinschaft erzielt werden. Bei der Mobilität werden die Haushalte einen Mix aus E-Autos und ÖPNV nutzen.

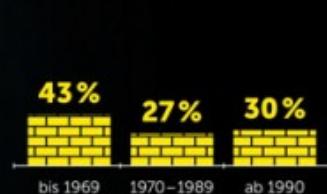
WOHNLAGE



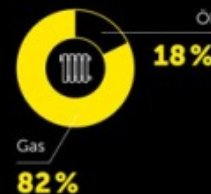
GEBÄUDEFORM



BAUJAHR WOHNGEBÄUDE



ENERGIEFORM



ENERGIEBEDARF



WOHNEN



NETTO-ÄQUIVALENZEINKOMMEN



ALTER



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT



E-AUTO-ANTEIL



LINA SOLBERG

ANTEIL DER HAUSHALTE



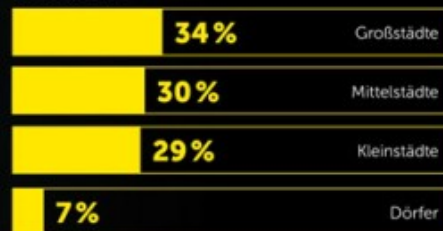
PERSONEN PRO HAUSHALT



Mieter bei privaten Vermietern

Diese Mieterinnen und Mieter leben in den Wohnungen privater Eigentümer. Sie sind darauf angewiesen, dass die Vermieter in die Sanierung des Gebäudes investieren. Moderate Mieterhöhungen könnten sie verkraften. Der ÖPNV ist mäßig ausgebaut. Viele Haushalte werden ein E-Auto sowie Lademöglichkeiten benötigen. Auch das ist eine Herausforderung.

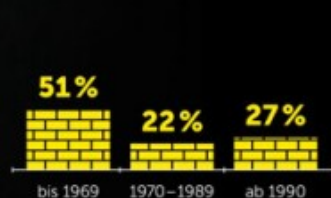
WOHNLAGE



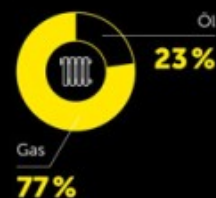
GEBÄUDEFORM



BAUJAHR WOHNGEBÄUDE



ENERGIEFORM



ENERGIEBEDARF



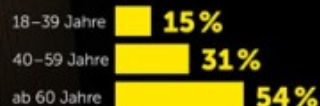
WOHNEN



NETTO-ÄQUIVALENZEINKOMMEN



ALTER



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT



E-AUTO-ANTEIL



MARKUS KEPPLER

ANTEIL DER HAUSHALTE



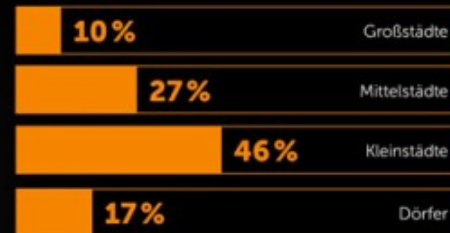
PERSONEN PRO HAUSHALT



Mittelschicht in älteren Häusern

Diese Gruppe besitzt ein Haus und verfügt über ein mittleres Einkommen. Allerdings sind die Gebäude eher alt. Der Investitionsbedarf ist somit groß. Die mäßige ÖPNV-Anbindung erschwert den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität. Dadurch wird sich eine zusätzliche finanzielle Belastung ergeben.

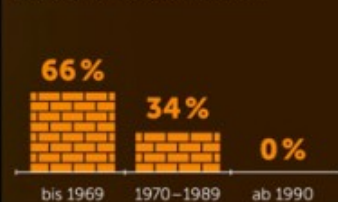
WOHNLAGE



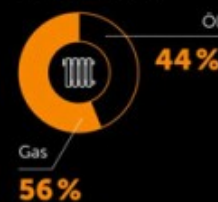
GEBÄUDEFORM



BAUJAHR WOHNGEBÄUDE



ENERGIEFORM



ENERGIEBEDARF



WOHNEN



NETTO-ÄQUIVALENZEINKOMMEN



ALTER



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT



E-AUTO-ANTEIL



MAGDA MEYER

ANTEIL DER HAUSHALTE



PERSONEN PRO HAUSHALT

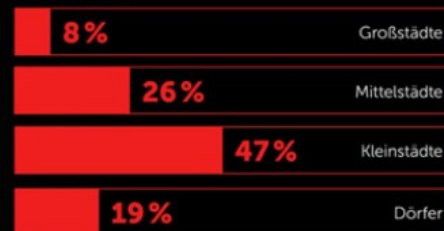


BILD MIT
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

Prekäre Eigentümer in älteren Häusern

Diese Gruppe besteht aus Menschen mit einem sehr geringen Einkommen. Sie besitzen ein Eigenheim, das oft sehr alt ist. Sie werden auch mit einem großen Förderprogramm nicht aus eigener Kraft klimaneutral werden können. Weder E-Autos noch ÖPNV sind aktuell realistische Alternativen für klimafreundliche Mobilität.

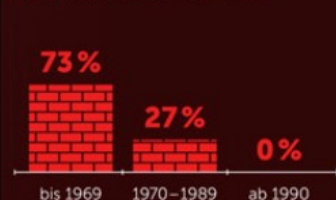
WOHNLAGE



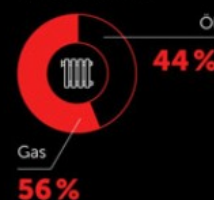
GEBÄUDEFORM



BAUJAHR WOHNGEBÄUDE



ENERGIEFORM



ENERGIEBEDARF



WOHNEN



NETTO-ÄQUIVALENZEINKOMMEN



ALTER



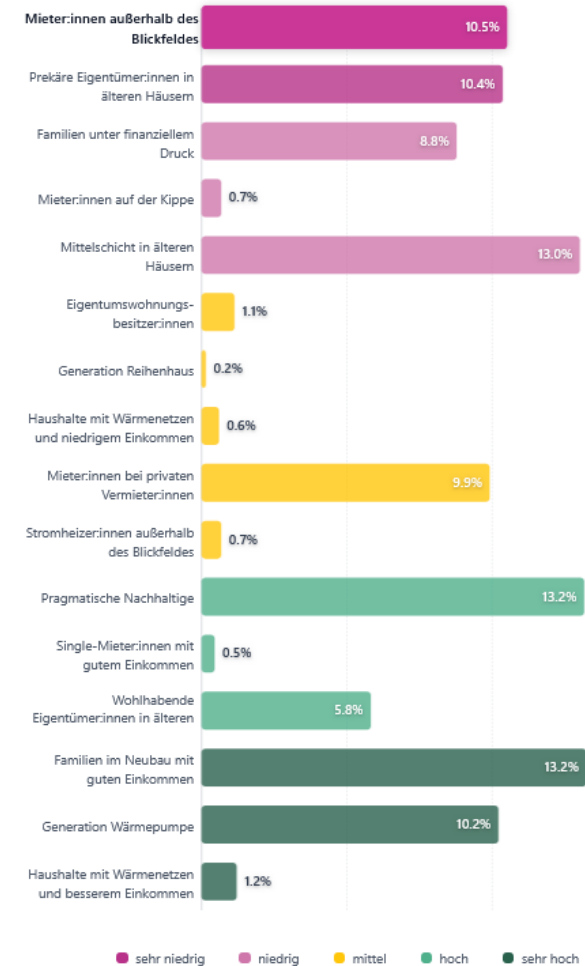
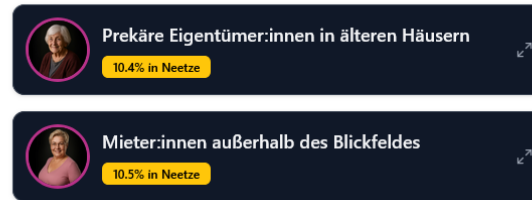
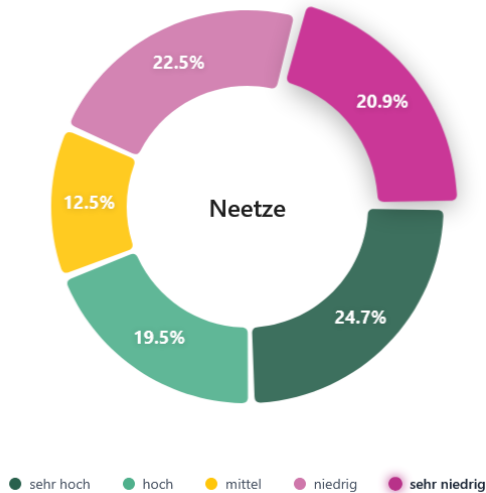
ÖPNV-VERFÜGBARKEIT



E-AUTO-ANTEIL



Blick auf die Personas **Bsp. Neetze**



Mittelschicht in älteren Häusern
13.0% in Neetze

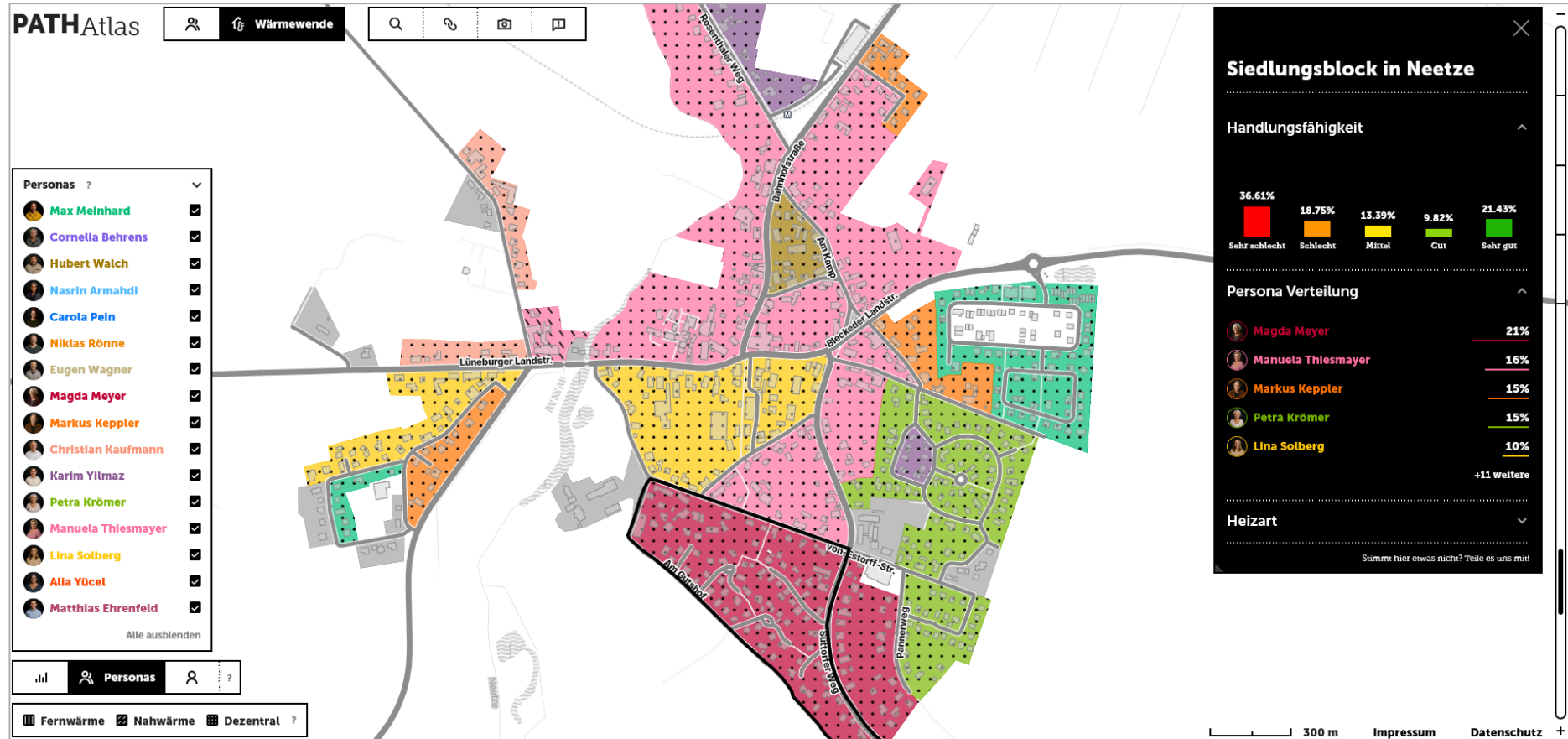
Markus Keppler
Diese Gruppe besitzt ein Haus und verfügt über ein mittleres Einkommen. Allerdings sind die Gebäude eher alt. Der Investitionsbedarf ist somit groß.

☛ Mittleres Einkommen
☛ Gebäude älter als 1990
☛ 100% im Eigentum

*bezogen auf die Anpassungsfähigkeit der Energiewende

Blick auf die Personas Bsp. Neetze

BETA-VERSION!



Bericht des Landrats



Klimaschutz und Klimaanpassung

Landkreis Lüneburg

Fachdienst Klimaschutz/ Kreisentwicklung/ Wirtschaft

Telefon (Sammelanschluss): 04131 26-1119

E-Mail: klimaschutz@landkreis-lueneburg.de



Newsletter

Regionale „Klima-News“ des Landkreises

www.landkreis-lueneburg.de/klimanewsletter

Termine des kommunalen Klima-Netzwerks im Jahr 2026

28.04.2026, 10 bis 11 Uhr online	Angebote für Bürgerinnen und Bürger zu Klimaschutz und Klimaanpassung
03.06.2026, 10 bis 12 Uhr Sitzungssaal Kreisverwaltung	Austausch zu Fördermitteln im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung
August 2026, online	Digitale Tools zu Klimaschutz und Klimaanpassung in der Verwaltung
Dezember 2026, online	Klimafolgenanpassung

Kommende Termine der Wärmeplanungsverantwortlichen

26.06.2026 online	KWP-Konvoi
-------------------	------------



Janna Hoveida

Fachdienstleitung

Telefon: 04131 26-1371

janna.hoveida@landkreis-lueneburg.de



Ronja Röckemann

Klimaportal, Wärmeplanung,

Ausschuss Klimaneutralität

Telefon: 04131 26-1590

ronja.roeckemann@landkreis-lueneburg.de



Rebecca Soffert

Beratung und Förderung,

Wärmeplanung, Runder Tisch

Telefon: 04131 26-1172

rebecca.soffert@landkreis-lueneburg.de



Hanna Weber

European Energy Award

Klimaschutzkonzept

Telefon: 04131 26-1904

hanna.weber@landkreis-lueneburg.de



Friederike Lang

Öffentlichkeitsarbeit,

Klimaschutz- und

Klimaanpassungskonzept

Telefon: 04131 26-1617

friederike.lang@landkreis-lueneburg.de



Paula Bäurich

Klimafolgenanpassung

Telefon: 04131 26-1081

paula.baeurich@landkreis-lueneburg.de

